



ZMT-Geschäftsführer Siegfried Schmid zeigt die Bebauungsgrenze auf. Bis hierin und nicht weiter wird der neue Mitarbeiter-Parkplatz reichen. Die restlichen Grünflächen bleiben erhalten. Foto: tuk

Großauftrag: ZMT braucht 180 zusätzliche Parkplätze

LOKALPOLITIK Der Brucker Marktrat stimmt dem Bau eines neuen Mitarbeiterparkplatzes zu.

.BRUCK. Innerhalb von knapp zwei Minuten und ohne Diskussionen erteilte der Haupt- und Bauausschuss dem Antrag der ZMT Automotive GmbH & Co KG in Bruck, zur Errichtung von 180 PKW-Stellplätzen, das gemeindliche Einvernehmen. Der Bau der Stellplätze ist auf dem Grundstück der Firma an der Grubmühlstraße gegenüber dem Recyclinghof geplant.

Unserem Medienhaus gegenüber begründete ZMT Geschäftsführer Siegfried Schmid den Bau der Stellplätze als notwendige Maßnahme einer positiven Firmenentwicklung.

„Ein Großauftrag der Daimler-Benz AG, der nicht nur die Arbeitsplätze bis Ende 2020 sichert, erfordert den Neubau von zusätzlichen Fertigungsplätzen auf dem Standort der derzeitigen Parkplätze im Innenbereich des Firmengeländes“, berichtete Schmid stolz.

Die ursprüngliche Planung zur Errichtung von Stellplätzen, auf dem Gemeindegelände neben der Firma „KarLaZet“, hat Schmid aus Gründen der Fürsorge für seine Mitarbeiter aufgegeben. „Bei täglich mehr als 700

Straßenüberquerungen, in drei Schichten, der Nittenauer Straße war uns das Gefahrenpotenzial für unsere Mitarbeiter zu hoch“, so Schmid in seinem Anschreiben zum Bauantrag. „Die Parkplatzressource ist für die weitere Entwicklung des Unternehmens unbedingt erforderlich“, heißt es weiter in der Antragsbegründung. Nachdem eine Firmenerweiterung auf dem betreffenden Flurstück nicht erwünscht war (MZ berichtete), ist ZMT zu der Überzeugung gekommen, dass die Nutzung als Pkw-Stellplätze für die Mitarbeiter eine sinnvolle Nutzung für die Liegenschaft sei.

Die Zu- und Abfahrt erfolgt ausschließlich über die Grubmühlstraße. Die Fahrbahn und die Stellplätze werden wasserdurchlässig mit Splitt und

Schotter hergestellt und anschließend mit Sträuchern und Bäumen begrünt. Somit kommt es zu keiner zusätzlichen Flächenversiegelung. „Wir nutzen nicht das gesamte Areal. Ein Viertel der Fläche, zur angrenzenden Wohnbebauung, bleibt als „Lärmschutzzone“ erhalten. Ebenso die Bäume und Sträucher sowie der Feuchtgraben im südlichen Bereich bleiben erhalten“, erläutert Schmid. ZMT investiert circa 170 000 Euro in dieses Projekt.

Schmid hofft, dass das Vorhaben bis Ende des Jahres abgeschlossen werden kann. „Vorübergehend erlauben wir einigen Mitarbeitern das Parken auf dem Firmengelände damit die Pkw „von der Straße“ kommen. Das ist aber kein Dauerzustand.“ (tuk)

ZUSTIMMUNG DES MARKTRATS

- › **Antrag auf Verlängerung** der Geltungsdauer des Vorbescheids für die Errichtung eines Einfamilienwohnhauses, Weichselbergstraße 10.
- › **Bauantrag auf Neubau** eines Carports mit Geräteraum und Holzlager, Pfliegerstr. 6.
- › **Bauantrag auf Neubau** eines Einfamilienwohnhauses mit Garage, Gänsbergstr. 49.
- › **Bauantrag auf Neubau** eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage und Geräteräumen, Am Hoffeld 9.

- › **Antrag auf Vorbescheid** für den Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage, Ortsteil Sollbach, Obere Dorfstraße 39
- › **Bauleitplanung der Stadt Roding:** Aufstellung des Bebauungsplans „Roding - Torschmiedfeld“ (WA); Beteiligung des Marktes Brück
- › **Sanierung des Flachdachs** im Freizeitzentrum. die Fotovoltaikanlage, die im Zuge der Sanierung demontiert werden muss, soll in eigenleistung durch den Bauhof und Elektriker danach wieder auf dem Dach montiert werden.